

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss
und Lagebericht

2007

Auf einen Blick

	2003	2004	2005	2006	2007
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.398	2.416	2.294	2.218	2.236
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	417	436	532	567	615
Rentenempfänger	1.897	1.951	1.964	1.985	1.998
	T€	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.496	8.760	9.042	9.206	9.432
Deckungsrückstellung	210.815	215.419	220.429	226.967	238.983
Beiträge	2.467	3.547	3.474	3.282	3.486
Erträge aus Kapitalanlagen	11.341	13.150	13.717	15.728	24.164
Bilanzsumme	214.990	221.625	228.695	237.308	253.190
Durchschnitts- verzinsung der Kapitalanlagen	5,4 %	6,1 %	6,2 %	6,8 %	10,0 %
Versicherungs- technische Durchschnitts- verzinsung	4,9 %	5,8 %	6,0 %	6,7 %	9,6 %

Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Troisdorf

Inhalt

	Seite
Lagebericht	4
Bestand an Pensionsversicherungen	10
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2007	12
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2007	16
3. Entwicklung der Aktivposten	18
4. Anhang	20
5. Bestätigungsvermerk	35
6. Bericht des Aufsichtsrats	37

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 21 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Kasse ist die HT Troplast GmbH.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba), Heidelberg. Zum 01.01.2008 ist die Pensionskasse dem Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK) in Berlin beigetreten.

Die 57. ordentliche Mitgliederversammlung der Kasse am 19. Juni 2007 hat den Jahresabschluss 2006 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2006 einstimmig Entlastung erteilt.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 6. Dezember 2007 hat einstimmig Änderungen der Satzung (u.a. Beteiligung der Versicherten und Rentner an den Bewertungsreserven) beschlossen.

In dieser Mitgliederversammlung ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hartmut Guse, wegen der Beendigung seiner Tätigkeit im Konzern des Trägerunternehmens, von seiner Funktion zum 6. Dezember 2007 abberufen worden. Das Trägerunternehmen der Kasse hat zum 6. Dezember 2007 Herrn Thomas Prangemeier zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um 66 auf 2.851. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 567 auf 615. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 13 auf 1.998. Den 87 Rentenzugängen standen 74 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, erhöhte sich um 71 auf 502 zum Jahresende.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf den Seiten 10 und 11 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 234,6 Mio. € um 15,1 Mio. € / 6,4 % (Vorjahr 9,6 Mio. € / 4,3 %) auf 249,7 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf den Seiten 18 und 19 dargestellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31.12.2007 mit 238.982.549,41 € festgestellt.

Auf Grund der hohen realisierten Ergebnisse in 2007 und der zum Stichtag vorhandenen Stillen Reserven in den Kapitalanlagen sowie der prognostizierten Erträge, die in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Firmenbeitrag auch in 2007 auf 125 % des Mitgliedsbeitrages stabil gehalten werden.

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem rechnermäßigen Zinssatz von 3,5 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben.

Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr 2007 10,0 % (Vorjahr 6,8 %). Zu diesem sehr positiven, außerordentlichen Ergebnis trugen insbesondere die realisierten Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren bzw. Investmentanteile bei, die in Umsetzung der

strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ bewirkt wurden.

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten 2007 das fünfte positive Jahr in Folge. In der Betrachtung des Jahresverlaufs fällt jedoch auf, dass das vergangene Jahr trendmäßig in zwei Hälften aufgeteilt werden kann.

Im ersten Halbjahr 2007 setzte sich an den Aktienmärkten die Aufwärtsbewegung nahezu ungebrems fort. Insbesondere verbesserte Konjunkturaussichten, steigende Unternehmensgewinne und anhaltende Übernahmephantasien in einzelnen Branchen waren für den Kursanstieg verantwortlich. Zur Jahresmitte jedoch zogen Gewitterwolken auf, die Marktteilnehmer zeigten sich zunehmend besorgt über den Zustand des US-Immobilienmarktes. Am deutlichsten zeigte sich dies in einer sich zuspitzenden Krise am Hypothekenmarkt in den USA, die sich im weiteren Jahresverlauf zu einer globalen Finanzkrise ausweitete. Demzufolge zeigten sich die Investoren verstärkt verunsichert über die weitere Entwicklung der Konjunktur in den USA und anderen Regionen sowie darüber, wie die internationalen Banken die Finanzkrise bewältigen werden. Zwischenzeitlich wurden die Nerven der Marktteilnehmer aufs Äußerste strapaziert, die Kursschwankungen haben in der zweiten Jahreshälfte deutlich zugenommen. Die Volatilitätsindizes (VDax und VIX) vollzogen eine Berg- und Talfahrt.

Ähnlich entwickelten sich auch die Ertragslage bzw. die Stillen Reserven der Pensionskasse in Aktien und –Fonds im Jahresverlauf. Kurssprünge bei einzelnen Titeln wurden gesichert und negative Übertreibungen als Chancen zum Einstieg genutzt. Den erheblichen realisierten Gewinnen und Kurssteigerungen folgten zum Jahresende auch erforderliche Wertberichtigungen.

Trotz aller Turbulenzen konnte der DAX wiederum 22 % zulegen. Die Weltleitbörse Wall Street legte mit dem Dow Jones 6,4 % zu. Die durch die Subprime-Krise ausgelöste Rotation hin zu den Blue Chips, die als weniger konjunkturanfällig als die Mid- und Small Caps gelten, führte dazu, dass die Nebenwerte in Deutschland erstmals seit Jahren wieder schlechter als die Standardwerte abschlossen. Der MDax erreichte lediglich 4,9 %, der SDax verlor sogar 6,8 %. Die positive Entwicklung des TecDax war in erster Linie auf die Kursrally bei Solarwerten zurückzuführen.

Auf europäischer Branchenebene waren jedoch wegen der Finanzkrise die Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister die Verlierer. An der Wall Street führte die Krise im vierten Quartal 2007 zu erheblichen Verwerfungen, der Dow Jones Index kam zeitweise deutlich unter Druck und musste den stärksten Kursrückgang seit 20 Jahren verbuchen.

Die Besorgnis über den tatsächlichen Abschreibungsbedarf einzelner Finanzinstitute im Zuge der Subprime-Krise beschäftigt die Marktteilnehmer auch noch über den aktuellen Jahreswechsel hinaus.

Die internationalen Rentenmärkten standen stark unter dem Eindruck der Inflations- und Wirtschaftsentwicklung. Zweimal wurden die Leitzinsen im ersten Halbjahr 2007 im Euro-Raum erhöht. Dieser Renditeanstieg führte zu Kursverlusten bei den Rentenanleihen im Bestand. Hingegen trugen die erheblichen Wertpapierkäufe der Pensionskasse im Mai und Juni dazu bei, wesentliche Renditevorteile bei sicheren Wertpapieren für die Kasse für eine mittel- und langfristige Zukunft zu sichern.

Die Sorge um die Auswirkungen der Subprime-Krise führte zu einer erhöhten Risikoaversion und Flucht der Investoren in sichere Anleihen. Die steigende Nachfrage führte zu einem Renditeverfall bei Staatsanleihen. Die Risikoprämien bei Unternehmensanleihen weiteten sich wegen der zunehmenden Ausfallwahrscheinlichkeiten aus. Im vierten Quartal wirkte sich die Subprime-Krise auf die Geldmärkte massiv aus. Trotz massiver Bereitstellung zusätzlicher Liquidität der führenden Notenbanken kam es zu Turbulenzen, zu einer Liquiditätskrise an den Geldmärkten. Diese Situation nutzend, konnte die Pensionskasse mit Kapital aus der Liquidierung eines Spezialfonds sichere Wertpapiere mit hohen Renditen von den Banken und Kreditinstituten für die nächsten Jahre sichern.

Die strategischen und taktischen Maßnahmen zur Sicherung der Werthaltigkeit von Vermögensanlagen der Kasse in Fonds und Direktanlagen, vornehmlich zur Sicherung stabiler Renditen und zum Schutz vor erheblichen Kursrückgängen an den Kapitalmärkten sowie zum Ausgleich künftiger Schwankungen wurden in 2007 konsequent fortgesetzt. Das trug zur sehr guten Entwicklung sowohl bei den realisierten Ergebnissen als auch zur weitgehenden Stabilität der Stillen Reserven mit rd. 10 % (Vorjahr 14 %) der Kapitalanlagen bei. Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wird fortgesetzt und bei Bedarf geänderten Bedingungen angepasst.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 8,9 % (Vorjahr 6,4 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (auch unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 9,6 % (Vorjahr 6,7 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass trotz geringer Renditen an den Rentenmärkten die Vermögenslage der Kasse zum 31.12.2007 ausreichend und die Kasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Maßnahmen zur planmäßigen Erhöhung der Verlustrücklage zur Erreichung der vorgeschriebenen Solvabilität konnten aus eigenen finanziellen Mitteln der Kasse mit 22 % überplanmäßig auf 5,5 % der Deckungsrückstellung realisiert werden. Die Stillen Reserven in den Kapitalanlagen bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft solide Ergebnisprospektiven und wichtige Grundlagen am Marktverwerfungen abzufedern. Die Stillen Reserven tragen dazu bei, dass die prognostizierten Erträge stabil realisiert und etwaige künftige verminderte Renditen in einzelnen

Assetklassen ausgeglichen sowie die Verlustrücklage auch künftig gestärkt werden kann. Dadurch sollen auch die Auswirkungen von Risiken gemindert werden, die eine Erhöhung des Firmenbeitrages bewirken könnten. Für das Geschäftsjahr 2008 wird eine weitgehend stabile Entwicklung der Kasse auf einem Niveau angestrebt und erwartet, das besser ist als der Marktdurchschnitt.

5. Funktionsausgliederung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der profine GmbH wahrgenommen. Die dabei anfallenden Personal- und Sachkosten werden der Pensionskasse in Rechnung gestellt.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar unserer Kasse ist Herr Dr. Georg Thurnes, Grünwald (bei München), bestellt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2008 nahm bisher nur eine befriedigende Entwicklung. Die Ergebnisse aus Aktien- bzw. –Fondsanlagen entwickeln sich wegen der weltweiten sehr volatilen Börsen und anderen Marktturbulenzen seit Jahresbeginn weit unterdurchschnittlich im Vergleich zu den Vorjahren. Die für solche Situation vorgesehenen Wertsicherungsmaßnahmen wurden zum 21./22.01.2008 konsequent über zwei Spezialfonds und den Aktien-Direktbestand eingeleitet. Weitere Maßnahmen zum Schutz vor zusätzlichen Belastungen bei Kursverwerfungen wurden im Spezialfonds PK-HT-Fundmaster ergriffen.

8. Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Diese ist zum 31.12.2007 auf 13,2 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) erhöht worden. Sie entspricht 5,5 % der Deckungsrückstellung. Somit ist die mittelfristige Zielsetzung von 2003 zur Verstärkung der Verlustrücklage von 1,5 % auf mindestens 4,5 % bis Ende 2007 zur gesetzlich geforderten vollständigen Bedeckung der Solvabilitätsspanne mit expliziten Eigenmitteln vollständig erreicht und um weitere 22 % verbessert worden.

Die versicherungstechnischen Risiken werden sich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau bewegen. Auf Grund der Ergebnisse der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Es muss mit extrem hoher Volatilität der Märkte auch in den nächsten Monaten gerechnet werden.

Die erheblichen Risiken aus dem Kapitalanlagebereich werden durch eine ausreichende Mischung und die gebotene Streuung der Kapitalanlagen vermindert. Die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden stets besondere Beachtung. Die in den Anlagearten vorhandenen Stillen Reserven dienen bei Marktschwankungen zur Sicherung der Buchwerte und als eine Grundlage zur Realisierung der Ergebnisprognosen.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2007

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- und Altersrentner		Summe der Jahresrenten ²⁾ €	Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl		Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ €		
						Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.340	445	1.089	368	7.726.301	471	20	37	1.334.553	41.011	24.878
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	104	30	42	17	323.843	24	1	3	79.700	1.823	1.884
2. sonstiger Zugang ¹⁾	-	-	-	-	155	-	-	-	12	-	8
3. gesamter Zugang	104	30	42	17	323.998	24	1	3	79.712	1.823	1.892
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. Tod	5	-	28	15	196.790	21	1	-	37.511	164	-
2. Beginn der Altersrente	37	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	5.371
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	-	-	1	1	2.898	-	-	-	-	-	-
8. gesamter Abgang	51	17	29	16	199.688	21	1	7	37.511	164	5.371
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.393	458	1.102	369	7.850.611	474	20	33	1.376.754	42.670	21.399
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	478	137	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007		31.12.2006	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		<u>13.045,33</u>		<u>0,00</u>
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		<u>276.696,84</u>		<u>280.173,11</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		114.474.666,74		165.786.915,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		19.849.776,46		25.087.980,94
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	26.000.000,00		6.745.167,52	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>88.562.918,80</u>		<u>30.420.191,67</u>	
		114.562.918,80		37.165.359,19
4. Einlagen bei Kreditinstituten		570.000,00		6.287.000,00
		<u>249.457.362,00</u>		<u>234.327.255,83</u>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	3.433,43		267,57	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	<u>82.796,37</u>		<u>187.013,33</u>	
		86.229,80		187.280,90
II. Sonstige Forderungen		106.447,37		291.880,86
		<u>192.677,17</u>		<u>479.161,76</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		<u>12.256,44</u>		<u>191.040,89</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.010.838,02		1.660.710,21	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>227.081,78</u>		<u>369.303,03</u>	
		<u>3.237.919,80</u>		<u>2.030.013,24</u>
Summe der Aktiva		<u>253.189.957,58</u>		<u>237.307.644,83</u>

Passiva	31.12.2007		31.12.2006	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Verlustrücklage gem. § 37 VAG		13.210.000,00		10.108.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung laut versicherungs- mathematischer Berechnung	238.982.549,41		226.966.702,76	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.000,00		17.671,84	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattung	182.983,09		45.717,82	
		239.176.532,50		227.030.092,42
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		255.266,00		154.837,29
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	268,71		0,00	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451.362,30		0,00	
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: – aus Steuern: 0,00 € – im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €	70.825,21		14.715,12	
		522.456,22		14.715,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		25.702,86		0,00
Summe der Passiva		253.189.957,58		237.307.644,83

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 14. März 2008

Welf Dickfeld
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 17. März 2004 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Grünwald, 28. März 2008

Dr. Georg Thurnes
Diplom-Wirtschaftsmathematiker
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten	2007		2006	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		3.485.788,31		3.281.955,53
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.898,62		51.256,48	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.746.365,29		13.542.127,23	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>18.365.104,44</u>		<u>2.134.961,53</u>	
		24.164.368,35		15.728.345,24
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		9.431.759,09		9.205.597,67
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen – Deckungsrückstellung		11.970.128,83		6.509.067,34
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen ...		182.983,09		45.717,82
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung – Verwaltungsaufwendungen		296.235,86		248.493,35
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	308.967,66		178.466,85	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.956.949,43		141.006,47	
c) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	224.345,24		219.434,38	
d) Sonstige Wertberichtigungen.....	<u>142.221,25</u>		<u>385.009,33</u>	
		2.632.483,58		923.917,03
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		3.136.566,21		2.077.507,56
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	46.287,47		14.869,42	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>2.748,00</u>		<u>108,59</u>	
		43.539,47		14.760,83
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.180.105,68		2.092.268,39
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>78.105,68</u>		<u>82.268,39</u>
5. Jahresüberschuss		3.102.000,00		2.010.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		3.102.000,00		2.010.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00

Entwicklung der Aktivposten B I. bis II. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr		chungen		bungen	bungen	Geschäfts-	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	jahr	T€
							T€	T€
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	280	–	–	–	–	3	277	703 ¹⁾
<hr/>								
B II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	165.787	42.036	–	91.698	–	1.651	114.475	138.601 ²⁾
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.088	963	–	5.898	–	303	19.850	19.966 ²⁾
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	6.745	23.000	–	3.745	–	–	26.000	26.000 ³⁾
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.420	66.000	–	7.857	–	–	88.563	88.563 ³⁾
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.287	–	–	5.717	–	–	570	570 ³⁾
5. Summe B II.	234.327	131.999	–	114.915	–	1.954	249.458	273.700
Insgesamt	234.607	131.999	–	114.915	–	1.957	249.734	274.403

¹⁾ Marktwertgutachten zum 31.12.2007 und notariell vereinbarter Kaufpreis

²⁾ Kurswerte zum 31.12.2007

³⁾ Nennwerte zum 31.12.2007

Hinweis: durch Rundungen sind in den Salden geringfügige Differenzen enthalten

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss 2007 blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Anteile an Investmentfonds sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Ein niedrigerer Wertansatz wird nach dem strengen Niederstwertprinzip beibehalten.

Von der Möglichkeit des § 341b HGB, Wertpapiere dem Anlagevermögen zuzuordnen und Abschreibungen (Wertberichtigungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Namenschuldverschreibungen sind unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden als Summe der einzelnen Effektivbeträge bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,5 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Dr. Georg Thurnes, berechnet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellen die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. eines Pauschalwertes für nicht bekannte Versicherungsfälle dar.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragserstattung enthält den auszuschüttenden Betrag im Rahmen der Überschussbeteiligung im Zusatzversicherungstarif. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten auch Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten für zu leistende Zahlungen der Kasse u.a. aus der Auftragsvergabe an Gutachter, Abwicklung von Projekten und Grundstückskaufverträgen.

2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA

A: Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die Herstellungskosten für den Internet-Auftritt der Kasse.

B: Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist aus der Darstellung auf den Seiten 18 und 19 ersichtlich.

B I: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
8 Eigentumswohnungen	<u>276.696,84</u>	<u>280.173,11</u>

Der Wohnungsbestand wurde von der Hausverwaltung Rink Immobilienmanagement in Siegburg verwaltet.

Die Abschreibungen auf Wohngebäude wurden linear auf den Gebäudewert vorgenommen.

In 2007 wurde 1 Wohneinheit aus dem Gebäude Emil-Müller-Str. 7 / Paul-Müller-Str. 1 an private Investoren veräußert. Die Fälligkeit der Kaufpreiszahlung und damit der Übergang von Nutzen und Lasten lag nach Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Eigentumsumschreibung ist bis dahin nicht beantragt worden. Die Ergebnisse des Immobilienverkaufs werden im Geschäftsjahr 2008 bilanziert.

B II: Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Aktien	5.624.501,47	1.539.542,26
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Individualfonds)	72.685.511,22	134.258.685,58
Anteile an Investmentgesellschaften (Publikumsfonds)	12.946.265,10	11.565.321,72
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikumsfonds)	23.218.388,95	18.423.366,14
	<u>114.474.666,74</u>	<u>165.786.915,70</u>

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zum Jahresende wurden Wertberichtigungen auf Aktien und Immobilien-Aktienfonds von 1.650.671,48 € (Vorjahr 22.105,80 €) erforderlich.

Der Subfonds-Renten des Spezialfonds PCD 2 und der gesamte Spezialfonds PAN wurden mangels Erfolg und geringer Ergebnisprospektiven liquidiert. Das Vermögen wurde zu rd. 80 % in die Direktanlage, in sichere und renditestarke Rentenpapiere investiert. Ein Teilbetrag wurde in den neuen Subfonds-Global des Spezialfonds BELCO, als Nachbildung eines Publikums-Dachfonds der ComInvest, investiert. Zur weiteren Risiko-Diversifizierung wurde in gleicher Höhe in den neu installierten Spezialfonds PK-HT-Fundmaster Anteile von zehn erfolgreichen, in verschiedenen Branchen und Märkten investierende Publikumsfonds führender Investmentgesellschaften erworben. Im Direktbestand wurden 4,7 Mio. € in Anteile von drei offenen Immobilienfonds investiert.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagesegment der Inhaberschuldverschreibungen reduzierte sich um rd. 20 % auf 19.849.776,46 € zum Jahresende (Vorjahr 25.087.980,94 €). Gründe hierfür waren die Fälligkeiten und vorzeitige Verkäufe mit erheblichen Kursgewinnen und die nicht erfolgte Wiederanlage mangels ausreichender Renditen bzw. Risikoprämien für die zunehmenden Ausfallwahrscheinlichkeiten.

3. Sonstige Ausleihungen

- a) Die Anlage in Namensschuldverschreibungen von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. –verbund angehören, wurde wegen ihrer Sicherheit und hohen Rendite um rd. 19,3 Mio. € auf 26,0 Mio. € erhöht (Vorjahr 6,7 Mio. €).
- b) Auch die Anlage in Schuldscheinforderungen und Darlehen zur Refinanzierung von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. –verbund angehören, wurde aus Sicherheits- und Renditegründen um rd. 58,1 Mio. € auf 88,6 Mio. € erhöht (Vorjahr 30,4 Mio. €).

Mit diesen Investments konnte eine sehr stabile durchschnittliche Restlaufrendite aus allen Rentenpapieren von 5 % p.a. und mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 6,7 Jahren erreicht werden. Die Zinszahlungen und Fälligkeiten decken in den nächsten 10 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf mehr als ausreichend ab. Durch die Streuung der Laufzeiten soll das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

C II: Sonstige Forderungen

	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Grundstückskaufverträge	0,00	95.100,00
HT Troplast GmbH	98.939,90	157.356,28
Einlagensicherungsfonds des Bundesverband dt. Banken e.V.	0,00	31.850,00
Hausverwaltung Rink	7.406,51	7.574,58
Sonstige	100,96	0,00
	<u>106.447,37</u>	<u>291.880,86</u>

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten neben Zinsabgrenzungen auch die auf die Laufzeit verteilten Agio-Beträge von Wertpapieren.

PASSIVA

A: Eigenkapital

A I: Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG ist um rd. 3,10 Mio. € auf 13,21 Mio. € (Vorjahr 10,11 Mio. €), auf 5,5 % der Deckungsrückstellung, erhöht worden.

B: Versicherungstechnische Rückstellungen

B I: Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31.12.2007 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2006	226.966.702,76
+ Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif	45.717,82
+ Zuführung 2007	11.970.128,83
Deckungsrückstellung 31.12.2007	<u><u>238.982.549,41</u></u>

B II: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2007 €	2006 €
Noch nicht ausgezahlte Austrittsvergütungen:		
Bestand am 1. Januar	0,00	8.094,91
im Geschäftsjahr gezahlt	0,00	8.094,91
im Geschäftsjahr aufgelöst	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

im Geschäftsjahr zurückgestellt	0,00	0,00
Einzelwertrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	0,00	4.671,84
Pauschalwertrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	11.000,00	13.000,00
Bestand am 31. Dezember	<u><u>11.000,00</u></u>	<u><u>17.671,84</u></u>

B III: Rückstellungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrück-erstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif sind 182.983,09 € (Vorjahr 45.717,82 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31.12.2007 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes mit Wirkung zum 01.01.2009 um 5,23 % (Vorjahr 1,72 %) zu erhöhen.

C: Andere Rückstellungen

Als Sonstige Rückstellungen sind 0,26 Mio. € (Vorjahr 0,15 Mio. €) für ungewisse Verbindlichkeiten aus einem Grundstückskaufvertrag und der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (u.a. Marktwertgutachten/-studien, Revision, Rechtsexpertisen) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen gebildet worden.

D I: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Rentenzahlungen.

D II: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten von 0,45 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) ergaben sich vornehmlich aus einem Wertpapier-Handelsgeschäft zum Jahresende und der mit dem Kreditinstitut vorab vereinbarten tageweisen Überziehung eines lfd. Bankkontos zum Jahresultimo.

D III: Sonstige Verbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten resultieren aus der Abrechnung von in Anspruch genommenen Dienst- und Sachleistungen sowie einer Sicherheitsleistung eines Immobilienkäufers. Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Disagio-Beträge zu einer Namensschuldverschreibung eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstitutes die auf die Laufzeit der Schuldverschreibung erfolgswirksam aufgelöst werden.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

I: Versicherungstechnische Rechnung

1.: Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2007 €	2006 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.497.681,63	1.497.043,39
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.198.692,86	1.205.441,41
Mitglieder in Zusatzversicherung	643.474,86	476.721,68
	<u>3.339.849,35</u>	<u>3.179.206,48</u>

In 2007 wurden zusätzlich Einmalbeiträge von 5.371,27 € in die Zusatzversicherung durch Übernahmen von Übertragungswerten aus anderen Pensionskassen verbucht.

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag wurde geschäftsmäßig mit 125% des Arbeitnehmerbeitrages der Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31.12.2007 eingereichten Anträge auf Altersvorsorgezulagen für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2005 und 2006 beliefen sich saldiert auf 140.567,69 € (Vorjahr 102.749,05 €). Hierbei sind bereits berücksichtigt Forderungsminderungen und Rückzahlungen in Höhe von 511,97 € (Vorjahr 667,07 €) an die ZfA auf Grund deren Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. a): Erträge aus Kapitalanlagen

	2007 €	2006 €
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.898,62	51.256,48
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:		
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.397.855,96	2.228.115,40
Festverzinsliche Wertpapiere	1.107.980,04	1.254.381,55
Anteile an Investmentfonds	1.005.061,92	9.782.840,13
Aktien	117.335,49	146.630,13
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	115.834,74	130.160,02
Auflösung von Disagio	2.297,14	0,00
	5.746.365,29	13.542.127,23

2. b): Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2007 €	2006 €
Grundstücke/Gebäude	5.693,80	62.433,58
Anteile an Investmentfonds	16.813.365,95	724.024,69
Aktien	1.324.115,40	1.283.203,26
Festverzinsliche Wertpapiere	211.529,29	65.300,00
Schuldscheindarlehen	10.400,00	0,00
	18.365.104,44	2.134.961,53
	24.164.368,35	15.728.345,24

3.: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2007 €	2006 €
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten	283.270,59	428.710,93
Altersrenten	7.538.040,96	7.231.988,21
Witwen-/Witwerrenten	1.417.030,69	1.355.792,15
Waisenrenten	23.089,92	25.848,36
	9.261.432,16	9.042.349,65
Beitragserstattungen	15.113,00	21.166,00
Regulierungsaufwendungen	155.213,93	142.082,02
	9.431.759,09	9.205.597,67

4.: Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung.

5.: Aufwendungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 3.497.883,00 € entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 5,23 % davon.

6.: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2007 €	2006 €
Verwaltungsaufwendungen	206.696,13	162.751,59
Aufwendungen für Gutachten/ versicherungsmath. Beratungen	54.775,50	61.667,00
Beiträge/Gebühren	4.083,00	4.606,00
Prüfungskosten	16.118,74	12.500,00
Sonstiges	14.562,49	6.968,76
	<u>296.235,86</u>	<u>248.493,35</u>

7.: Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2007 €	2006 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten für Wohnhäuser	97.334,91	67.288,35
Verwaltungsaufwendungen	162.692,71	92.719,23
Depotgebühren	9.044,57	7.851,66
Wartungsgebühren	4.601,63	4.601,63
Sonstiges (Gutachten u.ä.)	35.293,84	6.005,98
	<u>308.967,66</u>	<u>178.466,85</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Gebäude	3.476,27	3.842,59
Festverzinsliche Wertpapiere	302.801,68	115.058,08
Aktien	971.087,38	22.105,80
Investmentfonds (Publikumsfonds)	676.584,10	0,00
	<u>1.956.949,43</u>	<u>141.006,47</u>

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	1.000,00
Aktien	224.345,24	218.434,38
	<u>224.345,24</u>	<u>219.434,38</u>

d) Sonstige Wertberichtigungen		
Wertberichtigungen auf Forderung aus Aktiengeschäft mit Trägerunternehmen	0,00	208.924,83
Wertberichtigungen auf Agio	142.221,25	176.084,50
	<u>142.221,25</u>	<u>385.009,33</u>
	<u>2.632.483,58</u>	<u>923.917,03</u>

II: Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Zinserträge beim Trägerunternehmen und bei Kreditinstituten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier verbucht.

2. Sonstige Aufwendungen

Es handelt sich um Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten und um Aufwendungen wegen der Herabsetzung von Forderungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträge aus Investmentfonds.

4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2007 €	2006 €
Aufwandsposten:		
1. Abschlussaufwendungen	0,00	0,00
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle	122.784,66	136.384,03
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	160.634,42	122.603,77
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen	128.914,74	80.008,20
	412.333,82	338.996,00
Zusammensetzung:		
a) Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 des Handelsgesetzbuches	0,00	0,00
b) Löhne und Gehälter	338.583,06	275.606,50
c) Soziale Abgaben	73.750,76	63.389,50
	412.333,82	338.996,00

5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

- a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder
- Thomas Prangemeier Vorsitzender (seit 06.12.2007)
(Leiter Finanzen / Rechnungswesen der profine GmbH)
- Hartmut Guse Vorsitzender (bis 06.12.2007)
- Dr. Volker Hofmann stellvertretender Vorsitzender
(ehemaliger leitender Angestellter der profine GmbH)
- Achim Muranko stellvertretender Vorsitzender
(Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)
- Bernd Stöcker
(Gruppenleiter im Servicebereich Personal der profine GmbH)
- b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer
- Werner Berger
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
- Rüdiger Koch
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Berlin)
- Leo Lob
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
- Klaus Jubelius
(ehemaliges Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
- c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder
1. Hans-Peter Böninghausen
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
2. Markus Lang
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
3. Manfred Wierick
(Techn. Angestellter Servicebereich Personal der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender
(Leiter Personal der profine GmbH)

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender (ab 22.03.2007)
(Leiter Altersversorgung der profine GmbH)

Jürgen Palzewski stellvertretender Vorsitzender (bis 22.03.2007)

Zur Bevollmächtigten wurde vom Vorstand Regina Tenten
zum 26.02.2007 ernannt.

6. Kassenämter

Abschlussprüfer

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Treuhänder

Welf Dickfeld
Ernst Schöllmann Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Georg Thurnes

Troisdorf, 31. März 2008

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der nachfolgende Bestätigungsvermerk richtet sich an die Pensionskasse HT Troplast VVaG.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pensionskasse HT Troplast VVaG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 02.04.2008

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl. Kaufmann
Lutz Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

Dipl. Kaufmann
Stefan Lemmen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich am 11. Januar 2007 konstituiert. Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Kasse in 2007 sowie über die Ergebnisse und Risiken in bisher vier Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. April 2008 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen an der Verwaltung der Pensionskasse beteiligten Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die erfolgreiche Tätigkeit und das außerordentliche Ergebnis des Geschäftsjahres besondere Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 7. April 2008

Aufsichtsrat

Thomas Prangemeier
Vorsitzender

Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kaiserstraße, Geb. 52
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 85-24 02
Telefax: 0 22 41 85-31 16

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com

Internet: www.Pensionskasse-HT-Troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Vermögensverwaltung	2861	thorsten.fiedler@ profine-group.com
Silvia Kaiser	Sekretariat Assistenz	2402	silvia.kaiser@ profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Allgemeine Betreuung Beitragswesen	2481	regina.tenten@ profine-group.com
Stefan Becker	Rechnungswesen	2779	stefan.becker@ profine-group.com
André Kästner	Betreuung A - K	4597	andre.kaestner@ profine-group.com
Claudia Kappmeier	Betreuung L - Z	4349	claudia.kappmeier@ profine-group.com
Herr/Frau N.N.	Betreuung allgemein	2789	
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme	2475	annette.reinhardt@ profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT/Projekte)	2475	claudia.stahl@ profine-group.com